

Bezugs-Preis

In der Hauptausgabe über den im Stadtgebiet und den Vororten erschienenen Nachdruckes abgezahlt: vierzigpfennig 44.50, bei zweimaliger täglicher Auslieferung ins Gesamt 4.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzigpfennig 4.6.— Durch tägliche Auslieferung ins Ausland: monatlich 4.70.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7/8 Uhr, die Abend-Ausgabe Montag bis 5 Uhr.

Redaction und Expedition:

Johannigasse 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abend 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stamm's Sortiments (Alfred Hahn), Untersträßchen 3 (Paulinum).

Louis Höhne,

Katharinenstr. 14, post. und Königplatz 7.

Nr. 578.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Montag den 13. November 1899.

Abonnement-Preis

Die ungepaltene Zeitung 20 Pf.

Abonnement unter dem Redaktionsteich (Abonnement) 60.-, vor dem Familienredaktionsteich (Abonnement) 40.-.

Großes Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tafelkarten und Bildwerke nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gepaltet), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbelehrung 4.-, mit Postbelehrung 4.-.

Annahmeschluß für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Montagabend 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Montagabend 4 Uhr.

Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind freitags an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von C. Volz in Leipzig.

93. Jahrgang.

Der Martinstag und seine Bedeutung.

Von G. Glaser.

Der Martinstag ist von alterer ein Tag des Wohllebens, er ist aber nicht ursprünglich ein Geburtstag an unser großer Martin Luther, trocken dessen Geburtstag auf den 10. November fällt. Der Martinstag ist lange vor Luther gefeiert. Allerdings muß erwähnt werden, daß auch in einigen Städten und Gegenden von der 10. November von den Protestantischen als Geburtstag Luthers gefeiert wird. Eine solche Feier zu Ehren Dr. Martin Luthers finden wir in Nordhausen. Früh 5 Uhr wird ein Choral vom Peterskirchwey gesungen und Rosenkranz um 4 Uhr werden in drei Kirchencentren die Glöckner der Stadt geläutet. Der Jugend ist es erlaubt, Freudenläden zu geben, und gegen Abend versammeln sich Innungen und Gefangenvereine mit Söhnen am Töpfertor und ziehen mit Musst auf den Rathausplatz. Sind sie dort angelangt, so wird Luthers Psalm: „Ein fest Burg ist unser Gott“ angestimmt, worauf sich alle nach Hause begeben, um bei brillanter Beleuchtung mit bunten Lichtern, die meist Bilder von Luther tragen, die Martinusgans zu verzehren.

Über den Ursprung dieser Feier bestehen zwei Erklärungen: Luther's Freunde in Nordhausen, der damalige Bürgermeister Weinberg und der Prediger Julius Jonat, haben ihn einfach zum Geburtstage in Nordhausen ein. Er kam, und als nun die drei Freunde in feierlicher Stimmung bei einander saßen, dachten sie daran, daß am nächsten Tag (11. November) in der katholischen Kirche auch ein Martinstag begangen werde, und daß ebenso wie dort bei ihnen auch buntes Lichter angezündet werden könnten.

Gefragt, gehet! Die bunten Lichter wurden bestellt und brannten noch an demselben Tage auf den Tischen, um welche Stunde die Familien veranstallten.

Befindet sich die Kunst des Schuhmachers es sich angelegen sein, den Tag recht glänzend zu feiern, weil sie sich das Verdienst dieses Festes aufzuteilen. Sie behauptet nämlich, einige ihrer Schuhmacher seien eines Tages, als Luther noch lebte, auf der Heimkehr von dem Marti in Sonnenhausen, diesem frommen Mann, der Fleisch noch Nordhausen zu kommen pflegte, unterwegs begegnet und hätten ihn ersucht, da es schon dunkel wurde, mit ihnen zu ziehen und auf ihre Herberge zu ziehen. Luther habe den Hochzeit angesehen, und die Schuhmacher seien darüber so erfreut gewesen, daß sie bei ihrer Ankunft in Nordhausen durch ihren lauten Jubel die ganze Stadt in Bewegung setzten und den Neugierigen, welche an den Fenstern erschienen waren, die Worte zugerufen hätten:

Herr Martin Luther kommt, der heilige Mann,

Handt vorbestellten Lichter an!

Die Erfurter ziehen die Kinder am Martinstagabend, sobald es dunkel wird, mit brennenden Lichtern, den sogenannten Martinfliehern, durch die Straßen und Plätze der Stadt, um sich auf den Friedhof-Wilhelmsplatz zu begeben, wo in den seitlichen Abendstunden die Domkirchen mit brennenden Lichtern in der Hand einige Chöre vortragen.

Im Stollberg am Hörz versammeln sich Gesangsvereine, Schulklasse und die Einwohner der Stadt auf dem Martinplatz. Alle halten bunte Laternen, die sie auf bunte Stoffen tragen, in den Händen, und beim Aufmarsch werden Chöre und andere Chöre vortragen. Um 8 Uhr ist der Gesang beendet, die Gläser läuten von 8—7 Uhr in drei Pausen (Pausen), und nun beginnt sich ein jeder nach Hause, um unter Glöckengläut die Martinusgans zu verzehren. Bei Zölle hat ein jeder Zölle genug, auch das kleinste Kind, ein Martinusfleisch vor sich sieben.

Die Martinusfeierlichkeiten und -Gebäude sind noch dem

heiligen Martin benannt. Dieser wurde im Jahre 316 zu Savaria in Ungarn von heidnischen Eltern geboren. Als der Knabe 10 Jahre alt war, wurde der Vater als römischer Militär-Tribun nach Dacia verschickt und in dieser Stadt wurde der junge Martin im Christentum unterrichtet. Nur erst 16 Jahre alt, trat der Jüngling als Offizier in das Herz des Kaisers Konstantius und lag zu Amiens im Winterquartier. In diesen Aufenthaltsraum kam die folgende bekannte Legende. Eines Tages, im Januar 354, als er durch das Stadtthor gehen wollte, sah er einen armen Menschen sehr nass und zitternd vor Kälte am Weg stehen. Ratsch zog Martin das Schwert aus der Scheide, schnitt seinen weißen Mantel mittan durch und gab die Hälfte dem Entzürschten.

In Gallien feierte man um das Jahr 500 den Begegnungstag (11. November) des heiligen Martin, und im Jahre 650 verordnete der Papst Martin die allgemeine liturgische Feier dieses Tages. Dieses liturgische Martinfest wurde nun auf germanischen Boden mit ganz besonderem Glanz gefeiert, es war hier nicht nur ein liturgisches, sondern vorzugsweise ein Volkstheater. Das legerte aber über es hier in dem Sinne, daß sich eine bereits weit ältere heidnische Feier mit dem liturgischen Martinfest überschlug. Diese alte Feier war die alte heidnische Herbst-Feier, welche dem Wodan als Erntegott galt. Diese altheidnischen Gebräuche können gar nicht in Verbindung mit der späteren christlichen Feier gebracht werden.

Um die Martinsszeit mußten gewisse Abgaben der Kirche dargebracht werden. Die Angestellten opferen am Tage des hl. Martin am Altar eine bestimmte Quantität Weizen. In Deutschland wurde bereits zu Karls des Großen Zeit das Martinfest zum allgemeinen Fastentag gewählt und wegen des an diesem Tage stattfindenden Fastens hielt es sprichwörtlich: „Martin ist ein harter Mann oder strenger Prediger.“ Wie es scheint, betrieben auch die Mönche diese Martinsschwänze. Simo (Martiniblätter) sagt in dieser Hinsicht: „A. W. Schlegel schreibt auch von Martinsschwänzen (als Abgabe an die Kirche) betrieben zu haben, indem er singt:

Die heiligen Westfalen,
Sie schwätzten nicht ein,
Die Mönche darauf beschlagen
Ein frisch St. Martinsschwein.

Eine andere Abgabe waren die Martinsschwänze. Die Göttin gehörte zu dem Martin-Schänz-Jäns, der an Martin bei aufgewachter Sonne unschärfbar entricht werden mußte.

Auch die erste Spende an Wein fällt schon früh auf Martin. Der Menschenkult ist in Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Holland und dem Norden bekannt. In den Landschaften, in welchen Wein gebaut wurde, stach man den ersten Wein auf Martin an, woher das Sprichwort kommt:

Hebt auf Martin,

Trink Wein per ceterum ann.

Wir haben also in der Martinssonne ein Festlingsopfer vom heutigen Wein zu erblicken, und eben deshalb, weil sie ein Opfer war, hat der Volksglaube dem Brauche die Wirkung zu, daß St. Martin dadurch bewogen wurde, das in den Häusern gähnenden Mist in Wein umzuwandeln. Letzterer Glaube war allgemein verbreitet, wofür folgende alte Liederformeln sprechen:

Auf Martin schlacht man jete Schwein!
Und wird allen der Mist zu Wein! —

Martine! Martine!

Hac vespera mortuum, cras vinum. —

St. Martin ist guten Wein,

der Bauern über den Bauern und Bläseleu! schrecklich sein.

Alle Zünftler aus den Weinregionen Deutschlands und der Schweiz verzehren um Martinis die an Herbstfesten, Röster,

Kirchen, Kapellen und Pfarren zu liefernden Weingesüsse. Im winterlichen Süden hatte sonst der Bräutigam die Begegnung, allen Leuten seines Ortes den Martinstein zu geben. So erhielt in der Provinz Hessen jeden Menschen jeder ein Stein, jeder Ort oder jede Frau ein halbes Stein. Knäcke und Magde, seicht das Kind in der Wiege ein Viertel oder einen Schopfen. In Würzburg wurde den Armen auf Martinis Wein ausgetheilt, ebenso empfingen noch im vergangenen Jahrhundert die Bürger der Altstadt zu Hanau am Martinstag nach altem Brauch und Getrommen ein Maß Martinsteine aus dem Schlosseller verabreicht.

Es darf nicht auftauchen, daß dem Martinsteine besondere Eigenschaften zugeschrieben werden. Der am Martinstag gebräuchliche Wein soll Güte und Schönheit bringen. Daher kommt es, daß in Böhmen viele Burgen und Mäboden sich in den Dorfschulen versammeln, um gemeinschaftlich zu trinken. Damit aber die Mäboden aus Gaudi, schöner zu werden, nicht zu viel gehen, pflegen die Eltern sie zu bewachen.

Wie der heilige Martin zum Wein seine Kraft verleiht, so soll er auch nach dem Volksglauben bewirken, daß der Mist den Tag nach dem 11. November in Wein verwandelt werde, worauf das Sprichwort zielt: „Rast Martin guter Wein (post Martinus bonum vino).“

Wie St. Martin nur aus Wein machen konnte, so vermagte er sogar Wasser in Wein zu verwandeln. Das ergibt aus Sommer (sächsische Sagen) folgendes: Am Martinstag stellen in Halle a. S. die Kinder der Holländerei Krug mit Wasser in die Saline. Die Eltern gießen dann Wasser heimlich aus, füllen die Krüge mit Mist, legen auf jeden Krug ein Martinsschwein, verstecken sie und beihen die Kinder den „Lieben Martin“, damit, daß sie ihr Wasser in Wein verwandeln. Dann gehen die Kinder des Abends in die Saline und suchen die Krüge, indem sie rufen:

Martine, Martine,
Was das Wasser zu Wein?

Doch übrigens die Martin-, oder Herbstfeiern, die früherhin auch im Elsass seit unbestimmten Zeiten im Schwange waren, endeten und zu Saufgelagen und Schlemmerien führten, darf nicht Wunder nehmen. Darüber erschollen in früheren Zeiten mancherlei Klagen, und diese Martinsslogane wurden deshalb von der Landeskirche abgeschafft oder eingeschränkt. Wie ergab sich der herbstliche Herbstfest, verhegneten sieh mag, kann man daraus abnehmen, daß sogar Dergenje, welcher sein Hass und sein Verpreßt hatte, ein „Martinismann“ genannt wurde.

Ja Italien genießt man den frischen Wein auch am Tag des heiligen Martin, um dieselbe Zeit, wann den Griechen gestorben. A. San Martin agnito mortu o vino, saate ein sächsisches Sprichwort. Dieses läßtliche, überaus heiter Martinfest ist an die Stelle jenes Festes getreten, welches bei den Griechen die kleinen oder ländlichen Menschen hielten, vor deren Lust und Lärm und Trubel in seiner Nähe hielten, die „Usherm“ eine lebendige Schöpfung hinterlassen hat. Weinhaus und Schank hielten die Hauptstube, ebenso beim Weinmarkt im Trinken des neuen Weines angefangen wurden.

Diese herbstliche Weinlust hat San Martin unter seinem Mantel genommen. Das Volk erzählt, daß er einen Menschen, der in der Nähe am Wein lag, mit seinem Mantel bedeckt, und daß er deshalb vom christlichen Volk zum Beschützer der Trinker ernannt wurde. Im Frankreich wurde nach der Weinlese (10. November) lange Zeit bei Mist und Tanz lustig getanzt, wobei der hl. Martin ebenfalls schlacht megam, indem sein Name in gewisser Hinsicht entzückt wurde. Ein Salzburger

Mönch des 14. Jahrhunderts hat den hl. Martin durch ein Weinlied verpersifelt:

Sei willkommen, Herr Martin,
Lieber gärtner Herr mein,
Schent uns und den Wein
Gärtner Peter,
Doch wir immer selig müssen sein,
Schent uns ein
Ein gutes Tränklein,
Doch uns unsre Wänglein
Werden sein,
Gäu und, schen ein!

Durch solche Weinspenden wurde der hl. Martin der Patron der Freigiebigkeit. In jüngerer Zeit wurde auch die schöne Legende, welche die Theilung des Mantels erzählt, wiederholt von schönen Mönchen eine profane Auslegung erlebt, man erzählt nämlich, der hl. Martin habe dem Wirth die schuldige Gedanke mit der Hälfte seines Mantels bezahlen müssen, daher reihten sie von ihm:

St. Martin war ein wilder Mann,
Traut gerne Cerevisiam,
Und holt doch kein Pocumiam,
Denn muß er lassen Tamiam.

Der Martinismus stand am Abend des 10. November statt. Das Festgericht besteht aus gebratenem Kalb-, Schwein- und Hühnerfleisch, Würste, natürlich aber aus dem Braten einer gemüseigenen Wanke. Keine schönen Wohlhabende an, ihnen mitzuteilen. Mist oder der neue Wein wurde angeboten und in großen Kumpen und Potschen dargegereicht. Das nannte man den Martinusfest, der zu der Ehre des St. Martin gebrüsten wurde. Auf ihn wurde angeflohen, sein Gedächtniß, oder was dosselle ist, seine Minne wurde getrunken. Aber auch zum Ende der Martinusgans erschlossen Lieber, auch ihre Minne wurde nach heidnischem Brauch ausgetrieben. Zur Vorfeier des Geleget stand, wie eins bei den Oberfranken, noch im Mittelalter Spieß fest. Hierzu erzählte Sebastian Franck in seinem Weltbuch: „Zwei Eberzweige lämpfen an diesem Tage in einem Circus mit einander, bis sie sich zerreißen haben, deren Fleisch kann wohl dem Wolfe, das heißt dem Kalb, das heißt aber der Orlitz gegeben werden. Nach dem Schmause folgt wohl eine Tanzbegleitung, die das Fest schließt.“

Wie diese Jünger auf hoher Altersstufe, weisen sicher auf ein Güterfest aus der vorchristlichen Zeit zurück, und der hl. Martin ist an die Stelle eines Gottes getreten, dem die Götter hörig waren. Der hl. Martinus Minne wurde schon früh getrunken. Um 1000 geschah dies schon von dem napoleontischen Abtei Ollo Angewiesen. Dann erschien der hl. Martinus auch im Traum und forderte ihn auf, er möge, wie sich ein Geschlechtsmenschen gejämme, nunmehr doch den Minnesänger bei Gastmählern zu seiner, des Heiligen, Ehre lassen, or statt, wie bisher, des Thors, des Obis und den übrigen Knechten Minne zu trinken. Wie es in Deutschland beim Minnenzug ging, lehrt folgendes interessantes Beispiel: Kaiser Otto I. (gest. 973) trank im Kloster Gammar zu Regensburg mit seinen Zöglingen, um das Wahl zu feiern, die Minne zur Ehre des hl. Gammar. Bei diesem sterblichen Minnenzug umarmte und küßte man sich unter gegenseitiger Kussförderung zum Trinken.

Am Martinstag werden auch die Martinsschwänze gebunden. In mehreren Gegenden ist der Tag des hl. Martin das Ende des Dienstabtes für die Küchtmänner und Viehhäude. Beim Abschluß erhalten diese gewöhnlich ein gebundenes großes Horn, welches die Gestalt der Hornisse des Hornwirts hat. Es wird aus dem Teesiege von Weizenzucker und Milch bereitet, mit Wein

zum Interesse mich. Bitte, fahren Sie fort.“

„In den ersten drei Jahren hatte ich mit ihm gar keine Schererei. Wir arbeiteten fleißig und freuten uns des Erfolgs. In den vier Jahren, als ich verheiratet und mein Schneidermeister war, kam es zwischen mir und meinem Ehemann zu Streit.“

„Sie haben Recht. Ich will über die beiden Schädel-Geschichten einiges erzählen.“

„Bitte zu fragen, ich werde antworten.“

„War er ehrlich und verlässlich?“

„Ah, diesbezüglich habe ich keinen Grund zum Tadel gehabt.“

Seine Geschäftsräume waren im Schatten jedes Verbaus erhöht und verdeckt, und sie konnten nicht von ihr verlassen, wie auf sich selbst.“

„Was für Fleisch?“

„Während der dreißigjährigen Jahre, die er in meinen Geschäftsräumen verbrachte, war er ein ehrlicher und verlässlicher Kaufmann.“

„Was kostete er?“

„Als Geschäftsräume kostete er nichts.“

„Wieviel kostete er?“

„Als Geschäftsräume kostete er nichts.“

NÄHRSALZ TROPON KRAFTNAHRUNG

vereinigt den hohen Nährwert von Tropon mit den Wirkungen der physiologischen Nährsalze, die zum Aufbau aller Gewebe, insbesondere der Knochen unerlässlich sind und die besonders wichtig werden, wenn Gehirn, Rückenmark und Nervensubstanz wesentlichen Kräfteverbrauch erlitten haben. Nährsalz-Tropon hat den 5-7fachen Nährwert wie Fleisch und Eier.

Vorratshaus in Apotheken und Drogeriegeschäften.

Tropon-Werke, Mülheim-Rhein.

A. Silze, Leipzig, altrenommire Cigarren-Handlung,

Petersstr. 37, Hirsch, u. Goethestr. 9, Creditanstalt.

Import-Habana-Cigarren.

Hamburger, Bremer und Holländer Cigarren.
Cigaretten aller Länder.

Mantel & Riedel,

Markt 16 (Ecke Petersstrasse),
empfehlen reichhaltigste Auswahl

Gaskronen,

Speisezimmerkronen,
Beleuchtungsgegenstände für
Petroleum u. elektr. Licht.

Menton Süd- Frankreich.

Grands Hôtels de Russie, d'Allemagne
et des Palmiers.

Deutsches Haus ersten Ranges, ganz nach Süden gelegen.
Großer Park.

„Standard“-Glühkörper Königplatz 4, 1. Etage.

Bücher kaufen u. liefern Krüger & Co., Kurzgasse 12.

Tageskalender.

Telephon-Auschlus:

Expedition des Leipziger Tageblattes Nr. 222
Redaktion des Leipziger Tageblattes 153
Ausdruckerei des Leipziger Tageblattes (G. Voß) 1173
Città Allem's Gartentherapie (Alfred Hahn), Filiale: Universitätsstrasse 3; 4046.
Louis Föhr, Filiale des Leipziger Tageblattes: Rosinenring 14; 2936. Röntgen 9: 3575.
Ausflugsstätte für Tee- und Frühstück- und Kaffeekränze: Kaffeehaus der Hamburger Börsedienst: 7. W. Gravenstein, Bückerstrasse 1. Überraschende Ausflugsüberlebens: Wochentags 9-12 Uhr Vermittlung und 3-6 Uhr Nachmittags.

Patent-Gebrauchsamt: Werkstatt-Ausflugstätte: Brück 22 (Luthalle), 1. Etage. Wochentags 10-12, 4-6. Samstag, 6.30.

Leipziger Theaterschule.

Wichtigste Pointen des Unterrichts.

Geschlossenes System: 1. Ausbildung der Sprache in der Erreichung eines grossen, vollen, ausdrucksfähigen und deutlich wirkenden Organes, besonders auch die Gesangs-Stimme beeinflussend. 2. Technische Sprechregeln bezüglich der wirkungsvollen Composition der Aussprache. 3. Herausarbeitung der dramatischen Pointen des Bühnen-Gesanges. 4. Plastische Durchbildung des Körpers, insbesondere auch nach klassischem System. 5. Scharfe Charakteristik. 6. Technische Selbständigkeit in der Reproduktion der Rollen bez. Partien.

Das Institut nimmt nicht nur Grundsänger nach vorheriger gewissenhafter Prüfung auf, sondern steht in ihrer

Prüfungs-Abteilung

in der Person des Directors auf Wunsch auch Bühnen- und Concert-Künstlern und Aspiranten, Declamations-, Darstellungs- und Gesangs-Lehrern, wie auch Sprach-Gehörten mit ihrem eventuell discrete Rathe gern zur Seite, insbesondere auch, um die weiteste Verbreitung des mit den weitgehendsten Erfolgen gekrönten Unterrichts-Systems der Leipziger Theaterschule auch auf diese Weise weiter zu wirken. Diese dem Institut einverlebte Abteilung hat sich durch lebhafte Anspruchnahme bereits als ein Bedürfniss erwiesen.

Bureau: Königplatz 9.

Sprechzeit: 8-9 und 3-4 Uhr.

Die Direction der Theaterschule.

Alfred Werner.

Musik-Institut Jul. Nestler

• 12 Mühlgasse 12 • Kgl. Musikdirektor.



Schutzmarke: „Zwillinge“. Eingetragen 13. Juni 1731.

Richard Furcht

Jetzt:

Grimmatische Strasse 14

Universal-
Einrichtungsmagazin

für
Haus, Küche u. Garten.

Lager J.A. Henckels'scher

Stahlwaren.

Alpacca-Silber-Bestecke und

Tafelgerichte,

Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenke.

Ausstattungen

für
Pritte, Hotele, Restaurants, Cafés.

Spezialität:

Complete
Kücheneinrichtungen.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist am ältesten Bedeutung groß: Freitags von 9-1 Uhr und sonst Wochentags des Sonnabends Nachmittags von 3-6 Uhr. Der Dienstag ist groß: Freitags von 9-1 Uhr und mit Ausnahme des Sonnabends Nachmittags von 3-6 Uhr. Die Wieder-Ausgabe und Rücknahme erfolgt täglich früh von 11-1 Uhr und sonst Rücknahme bei Sonnabend Nachmittags von 3-6 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Rene Böck, Dr. B. L.)

Wieder-Ausgabe und Rücknahme des Dienstags von 9-12 und 3-7 Uhr. Belegung der Pateralstühlen von 9-12 und 3-7 Uhr ebenso.

Büchereibibliothek II. (I. Bürgerstraße) 71 1/2-9 1/2 Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Gemeindelibrary), Lehrerseminarhaus, Kramerstr. 4, I., größter Mittwoch und Sonnabend von 2 1/2-4 1/2 Uhr. Nachmittag von 2 1/2-8 Uhr geöffnet.

Büchereibibliothek des Gewerbevereins L. (Erlangen). Geöffnet jeden Mittwoch von 10 Uhr Abends im Rathaus zu 2. Untergeschoss „Glockensaal“, Ausstellung für Arbeitserziehung, Gewerbe- und ähnliche Sachen. Güterstraße 14, part. Büro. Geschäftsschreiber: von 5 bis 7 1/2 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstsammler (im Augustinerhof) geöffnet am Sonn- und Feiertagen 11-13 Uhr, Montags 12-13 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10-12 Uhr. Eintritt 10 Pf. bis 50 Pf., bis 7 1/2 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstsammler (im Augustinerhof) geöffnet am Sonn- und Feiertagen 11-13 Uhr, Montags 12-13 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10-12 Uhr. Eintritt 10 Pf. bis 50 Pf., bis 7 1/2 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstsammler (im Augustinerhof) geöffnet am Sonn- und Feiertagen 11-13 Uhr, Montags 12-13 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10-12 Uhr. Eintritt 10 Pf. bis 50 Pf., bis 7 1/2 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstsammler (im Augustinerhof) geöffnet am Sonn- und Feiertagen 11-13 Uhr, Montags 12-13 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10-12 Uhr. Eintritt 10 Pf. bis 50 Pf., bis 7 1/2 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstsammler (im Augustinerhof) geöffnet am Sonn- und Feiertagen 11-13 Uhr, Montags 12-13 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10-12 Uhr. Eintritt 10 Pf. bis 50 Pf., bis 7 1/2 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstsammler (im Augustinerhof) geöffnet am Sonn- und Feiertagen 11-13 Uhr, Montags 12-13 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10-12 Uhr. Eintritt 10 Pf. bis 50 Pf., bis 7 1/2 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstsammler (im Augustinerhof) geöffnet am Sonn- und Feiertagen 11-13 Uhr, Montags 12-13 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10-12 Uhr. Eintritt 10 Pf. bis 50 Pf., bis 7 1/2 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstsammler (im Augustinerhof) geöffnet am Sonn- und Feiertagen 11-13 Uhr, Montags 12-13 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10-12 Uhr. Eintritt 10 Pf. bis 50 Pf., bis 7 1/2 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstsammler (im Augustinerhof) geöffnet am Sonn- und Feiertagen 11-13 Uhr, Montags 12-13 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10-12 Uhr. Eintritt 10 Pf. bis 50 Pf., bis 7 1/2 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstsammler (im Augustinerhof) geöffnet am Sonn- und Feiertagen 11-13 Uhr, Montags 12-13 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10-12 Uhr. Eintritt 10 Pf. bis 50 Pf., bis 7 1/2 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstsammler (im Augustinerhof) geöffnet am Sonn- und Feiertagen 11-13 Uhr, Montags 12-13 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10-12 Uhr. Eintritt 10 Pf. bis 50 Pf., bis 7 1/2 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstsammler (im Augustinerhof) geöffnet am Sonn- und Feiertagen 11-13 Uhr, Montags 12-13 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10-12 Uhr. Eintritt 10 Pf. bis 50 Pf., bis 7 1/2 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstsammler (im Augustinerhof) geöffnet am Sonn- und Feiertagen 11-13 Uhr, Montags 12-13 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10-12 Uhr. Eintritt 10 Pf. bis 50 Pf., bis 7 1/2 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstsammler (im Augustinerhof) geöffnet am Sonn- und Feiertagen 11-13 Uhr, Montags 12-13 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10-12 Uhr. Eintritt 10 Pf. bis 50 Pf., bis 7 1/2 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstsammler (im Augustinerhof) geöffnet am Sonn- und Feiertagen 11-13 Uhr, Montags 12-13 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10-12 Uhr. Eintritt 10 Pf. bis 50 Pf., bis 7 1/2 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstsammler (im Augustinerhof) geöffnet am Sonn- und Feiertagen 11-13 Uhr, Montags 12-13 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10-12 Uhr. Eintritt 10 Pf. bis 50 Pf., bis 7 1/2 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstsammler (im Augustinerhof) geöffnet am Sonn- und Feiertagen 11-13 Uhr, Montags 12-13 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10-12 Uhr. Eintritt 10 Pf. bis 50 Pf., bis 7 1/2 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstsammler (im Augustinerhof) geöffnet am Sonn- und Feiertagen 11-13 Uhr, Montags 12-13 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10-12 Uhr. Eintritt 10 Pf. bis 50 Pf., bis 7 1/2 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstsammler (im Augustinerhof) geöffnet am Sonn- und Feiertagen 11-13 Uhr, Montags 12-13 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10-12 Uhr. Eintritt 10 Pf. bis 50 Pf., bis 7 1/2 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstsammler (im Augustinerhof) geöffnet am Sonn- und Feiertagen 11-13 Uhr, Montags 12-13 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10-12 Uhr. Eintritt 10 Pf. bis 50 Pf., bis 7 1/2 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstsammler (im Augustinerhof) geöffnet am Sonn- und Feiertagen 11-13 Uhr, Montags 12-13 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10-12 Uhr. Eintritt 10 Pf. bis 50 Pf., bis 7 1/2 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstsammler (im Augustinerhof) geöffnet am Sonn- und Feiertagen 11-13 Uhr, Montags 12-13 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10-12 Uhr. Eintritt 10 Pf. bis 50 Pf., bis 7 1/2 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstsammler (im Augustinerhof) geöffnet am Sonn- und Feiertagen 11-13 Uhr, Montags 12-13 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10-12 Uhr. Eintritt 10 Pf. bis 50 Pf., bis 7 1/2 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstsammler (im Augustinerhof) geöffnet am Sonn- und Feiertagen 11-13 Uhr, Montags 12-13 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10-12 Uhr. Eintritt 10 Pf. bis 50 Pf., bis 7 1/2 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstsammler (im Augustinerhof) geöffnet am Sonn- und Feiertagen 11-13 Uhr, Montags 12-13 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10-12 Uhr. Eintritt 10 Pf. bis 50 Pf., bis 7 1/2 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstsammler (im Augustinerhof) geöffnet am Sonn- und Feiertagen 11-13 Uhr, Montags 12-13 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10-12 Uhr. Eintritt 10 Pf. bis 50 Pf., bis 7 1/2 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstsammler (im Augustinerhof) geöffnet am Sonn- und Feiertagen 11-13 Uhr, Montags 12-13 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10-12 Uhr. Eintritt 10 Pf. bis 50 Pf., bis 7 1/2 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstsammler (im Augustinerhof) geöffnet am Sonn- und Feiertagen 11-13 Uhr, Montags 12-13 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10-12 Uhr. Eintritt 10 Pf. bis 50 Pf., bis 7 1/2 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstsammler (im Augustinerhof) geöffnet am Sonn- und Feiertagen 11-13 Uhr, Montags 12-13 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10-12 Uhr. Eintritt 10 Pf. bis 50 Pf., bis 7 1/2 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstsammler (im Augustinerhof) geöffnet am Sonn- und Feiertagen 11-13 Uhr, Montags 12-13 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10-12 Uhr. Eintr

Ausverkauf

in Tischzeug und Handtüchern.

Auch in diesem Jahre verkaufe ich von heute ab verschiedene **Fabrik-Lager-Bestände** in **Tischzeug** und **Handtüchern** zu ausserordentlich billigen Preisen und offeriere ich:

Einzelne Jacquard-Tischtücher gesäumt

120/125 1.60 Mk., 125/150 2 Mk., 150/170 3 Mk., 180/200 4.50 Mk.

Jacquard-Servietten gesäumt, Dutzend 5 Mk., 6 Mk., 7 Mk.

Jacquard-Gedecke mit 6 Servietten 4.50 Mk.

Damast-Theeegedecke mit 6 Servietten, rein Leinen, durchbrochene Kante 7 Mk.

Pa 50/115 cm Gerstenkorn-Handtücher, mit rother Kante, gesäumt und gebändert, Dutzend 6 Mk.

Einzelne-Damast-Tischtücher,

elegante Muster, 180/200 4.50 Mk., 180/225 6 Mk.

Damast-Servietten, gesäumt, Dutzend 8 Mk.

Damast-Gedecke mit 12 Servietten 24 Mk.

40/40 cm Damast-Dessert-Servietten, durchbrochene Kante, Dutzend 6 Mk.

Pa 50/115 Gerstenkorn-Handtücher, weiss, gesäumt und gebändert, Dutzend 7.50 Mk.

Ein grosser Posten: **Jacquard-Handtücher**, elegante Muster, gesäumt und gebändert, Dtzd. 7 Mk.

Bleich-Reste-Taschentücher, rein Leinen, gesäumt, 25 % unter Preis.

Neumarkt

No. 5.

Leinene Batisttaschentücher

mit Hohlsaum, Dutzend 4.50 Mk.

Neumarkt

No. 5.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** habe ich mein Lager in

Brillanten, Juwelen und Goldwaaren

vollständig neu completirt und offeriere:

Brillant-Ringe	VON 15 Mk. an,
Brillant-Ohrringe	" 24 "
Brillant-Chem.-Knöpfe	" 15 "
Brillant-Armänder	" 50 "
Brillant-Broches	" 30 "
Goldene Herren-Ringe	" 6 "
Goldene Damen-Ringe	" 3 "
Goldene Herrenketten	" 30 "
Goldene Damenketten	" 18 "
Goldene Manschettenknöpfe	" 12 "

Trauringe

à Paar 8, 12, 15, 20, 30, 45 Mk.

L. Holtbuer Nachf.

August Schmidt

Markt 10.

J. H. Merkel's Schwarzer Johannisbeer-Saft.
Das Beste bei
Keuchhusten, Heiserkeit u. Katarrh.



in den durch Placate kenntlichen Drogen- u. Colonialwaaren-Handlungen.
Wer verlangt ausdrücklich J. H. Merkel's Schwarzen Johannisbeer-Saft.

Tuchwaaren.

Anzugs- und Ueberzieherstoffe für Herren und Knaben.

Billard- und Damentuche, Pelzbezüge,

Jacket- u. Kragenstoffe für Damen

empfohlen in guter Auswahl billigst

A. Querner, Tuchlager, Burgstrasse 25, Verkaufslokal neben dem Thüringer Hof.

Ausverkauf

in **Stickereien und Tüllspitzen**

hat begonnen.

Kaiser's Moden-Bazar

norm. Weinstock & Co.,

Petersstraße Nr. 44.

Cricklite Lamps Christofle Waaren Krystall Waaren
Wilhelm Schiedt, Markt 13,
Leihanstalt für Gläser und Christofle Bestecke.

Möbel-Ausverkauf
P. H. Beyer & Sohn, Petersstraße 44, I.

Wegen bevorstehender Localveränderung und gänzlicher Auflösung unseres Möbellagers

verkaufen wir den grössten Theil unseres reichhaltigen Lagers in nur solid gearbeiteten Möbeln zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Bücher vor 100-700 Mk., Bettstühle von 44-125 Mk., Kleiderstühle von 40-220 Mk., Polstermöbeln von 200

bis 300 Mk., Salonschränke von 100-300 Mk., Verticams von 55-140 Mk., Büderichäute, Herrentischreibtische, Damen-

Schreibstühle, Ansichtstische, Salontische, Wachtische, Schreibtisch, Clavierstisch, Spiegel und allerhand Vaguummöbel in allen Preislagen.

Vorzellan und Steinzeug
oder Porzellan, aus Meißner Porzellan, bzw. Steinzeug, empfohlen zu verarbeiteten Produkten

Hugo Kast, Markt, Böhmen 11.

Zum Dörfern

ausser oben vorher genannten Nuss-Extrakt, sonst grüffeli, Röhr's Oliger Nuss-Extrakt, Röhr's Pomade Nutria. Hier in der Hofapotheke, Gehrige, sowie in Apoth. Dr. v. Harten, Gehrige.

Kommt, lasst uns unsern Kindern leben!

Kinder-Arbeiten

nach Fröbel

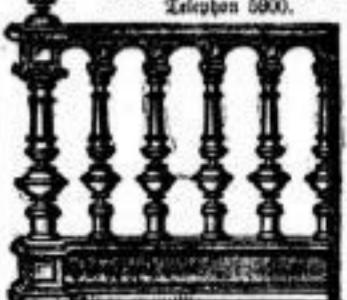
zum Nähen und Flechten empfohlen
Gegründet 1852.

Gustav Liebner,

10 Grimmaischer Steinweg 10,
erste Niederlage Fröbel'scher Spiel- und Beschäftigungsmittel.

Wilhelm Erhard,
Dampfschreinerei und Fräserie,
Smeingefäß:

Leipzig, Naumburger Steinweg 10,
Telephon 2275.
Fabrik: Leipzig-Venlo, Telephon 5930.



Eigene Tischlerei und Bildhauerei,
Spezialität von Balkustränen, Bord-
brettern und Säulenköpfen, sowie höfliche
Tischlädenarbeiten u. Möbelarbeiten.
Preisgarantie, sowie vornehmste indi-
viduelle Anfertigung zur Ausführung von
Balkustränen werden nach Wunsch fest-
lich gemacht.

O. H. Meder,
optisches Institut,
gegründet 1850.
Markt 11, gegenüber dem
Rathause.

Opern- und Reisegläser
von A 4-200.

Empfehlenswerthe Spezialitäten:
Nr. 43. Theaterglas mit vorzüglicher
Optik, Idealer, leicht A 10.

Nr. 152. Theater-Opernglas, 1. Optik, ver-
goldet und verziert A 12.

„Préciosa“ Theaterglas in Perlmutt,
1. Optik, verziert A 16.

Nr. 16. Universal-Opernglas in Perlmutt,
ansatz, sehr Glas und Rahmen A 8.

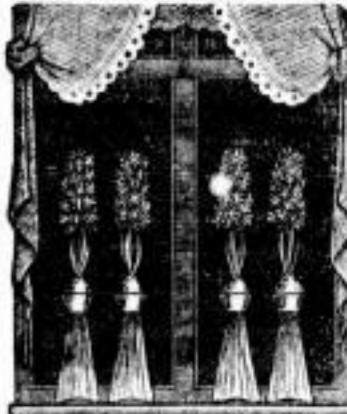
Nr. 153. Neuer Militär-Opernglas mit
Gummibändern in Perlmutt, Glas A 12.

Perfektion von Zeiss und Götz

zu Original-Preisen.

Delfter Küchenartikel
Otto Oehlmann Leipzig
Dorotheenstr. 1
Katalog gratis.

Schneider & Fritzsche
Samen- u. Blumenzwiebelhandlung
Leipzig, Windmühlstrasse 2
(Bamberger Hof)
vis-a-vis der Markthalle.



Beste und billigste Bezugsquelle
aller Sorten Blumenzwiebeln.

Hyacinthengläser in reichster Auswahl.



Mein Schnellanzünder

brennt im Augenblick, verzündet nicht,
entzündet Kohlen u. Kretek ohne Holz-
unterlage. — Zu haben in Drogen-
Colonialwaaren- u. Kohlenhandlungen.

Glühkörper I.
35 Pf.

Jul. Haberland Nachf.

6 Bahnhofstrasse 6.

Die Gelehrte dagegen

und lobt freudig die Leistung auf

mit der Frau am Markt zu

Samstag abends

Die Gelehrte

der Gelehrte

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 578, Montag, 13. November 1899. (Morgen-Ausgabe.)

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Bei unserem Dienstamt kommen demnächst 2 Strohmeister-Siechen, welche mit Beamtengehalt, Besoldungsberichtigung und einem jährlichen Gehalte von 1800 M. in 14jährigen Zeitraumen liegen bis ganz höchsttarif von 2600 M. aufgestellt sind, zur Reibung.

Gesetzliche Beweise (im Dienst erschienene Zeugnisse oder Beweisstücke, welche auch in förmlichen Urkunden bewahrt sein müssen) sollen ihre Meldungen bis zum 18. d. M. an unser Dienstamt, Brühl 80, II., gelangen lassen.

Leipzig, den 7. November 1899.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Distrikts-Rat.

Offizielle Zustellung.

Der Bismarck Friedrich Bernhard Weber in Kaukasien, vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Böschler in Leipzig, klagt gegen den Bauunternehmer Friedrich Robert Weber, früher in Leipzig-Werderhofer, jetzt unbekannter Kaufmann, wegen einer Forderung vom 2406. A. 67 A. gegen uns mit dem Antrage, den Beflagten zu verurteilen:

- 1) an den Käfer 2406 A. 67 A. nicht zahlen lassen und zwar zu 4% seit dem 1. Juli 1894 und zu 5% seit dem 15. Januar 1895 zu zahlen.
- 2) die Kosten des Rechtsstreites einschließlich derjenigen des vorangegangenen Kreisgerichts zu tragen.
- 3) das Urteil auch gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollständig zu erläutern.

und lädt den Beflagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites vor die siebente Kammer des königlichen Landgerichts zu Leipzig

auf den 23. Januar 1900.

Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Antrag der Klage bekannt gemacht.

Sekretär Bachmann.

Gerichtsschreiber des königlichen Landgerichts.

Offizielle Zustellung.

Die Sophie Auguste verehel. Eigentöpf geb. Weber in Leipzig bei Zwickau — vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Böschler in Leipzig — klagt gegen den Bauunternehmer Friedrich Robert Weber, früher in Leipzig-Werderhofer, jetzt unbekannter Kaufmann, wegen 2406 A. 67 A. Forderung 1. A. mit dem Antrage, den Beflagten zu verurteilen:

- 1) an die Käfer 2406 A. 67 A. nicht zahlen lassen und zwar zu 4% seit dem 1. Juli 1894 und zu 5% seit dem 15. Januar 1895 zu zahlen.
- 2) die Kosten des Rechtsstreites einschließlich derjenigen des vorangegangenen Kreisgerichts zu tragen.
- 3) das Urteil auch gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollständig zu erläutern.

und lädt den Beflagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites vor die siebente Kammer des königlichen Landgerichts zu Leipzig

auf den 23. Januar 1900.

Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Antrag der Klage bekannt gemacht.

Sekretär Bachmann.

Gerichtsschreiber des königlichen Landgerichts.

Offizielle Zustellung.

Der Bismarck Hermann Louis Vogel in Leipzig — vertreten durch den Rechtsanwalt Heilmann in Leipzig — klagt gegen den Oberstaatsrat Friedrich Ernst Wagner, früher in Leipzig, jetzt unbekannter Kaufmann, wegen Forderung mit dem Antrage, den Beflagten zu verurteilen:

- 1) als verdeckter Schädler 11 547 A. 15 A. vom 1. Januar 1898 ab und bis zu 5% von 8400 A. 60 A. vom 26. Oktober 1898 ab und bis zu 5% von 3047 A. 55 A. vom 9. November 1899 ab, an den Käfer zu zahlen.
- 2) als Wissensgut erlangtes, daß Käfer wegen der zu 1 gestandenen Forderung nach Höhe von 10 827 A. 40 A. und des Kosten des Rechtsstreites als Jubilar der in der Käfer gedachte Kapitel von 10 827 A. 40 A. und aus den Erhebungskosten des Grandstädter Käfers 19 des Grund- und Hauptabbaus für L-Kreisgräber, sowohl sie die diese Gutsbesitzers angeordnet haben, befriedigt werde.

Somit Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Antrag der Klage bekannt gemacht.

Sekretär Bachmann.

Gerichtsschreiber des königlichen Landgerichts.

Offizielle Zustellung.

Der Bismarck Hermann Louis Vogel in Leipzig — vertreten durch den Rechtsanwalt Heilmann in Leipzig — klagt gegen den Oberstaatsrat Friedrich Ernst Wagner, früher in Leipzig, jetzt unbekannter Kaufmann, wegen Forderung mit dem Antrage, den Beflagten zu verurteilen:

- 1) als verdeckter Schädler 11 547 A. 15 A. vom 1. Januar 1898 ab und bis zu 5% von 8400 A. 60 A. vom 26. Oktober 1898 ab und bis zu 5% von 3047 A. 55 A. vom 9. November 1899 ab, an den Käfer zu zahlen.
- 2) als Wissensgut erlangtes, daß Käfer wegen der zu 1 gestandenen Forderung nach Höhe von 10 827 A. 40 A. und des Kosten des Rechtsstreites als Jubilar der in der Käfer gedachte Kapitel von 10 827 A. 40 A. und aus den Erhebungskosten des Grandstädter Käfers 19 des Grund- und Hauptabbaus für L-Kreisgräber, sowohl sie die diese Gutsbesitzers angeordnet haben, befriedigt werde.

Somit Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Antrag der Klage bekannt gemacht.

Sekretär Bachmann.

Gerichtsschreiber des königlichen Landgerichts.

Die deutschen Colonisten in Kaukasien

und an der Wolga.

Von F. Rohmäcker.

In den berühmten Thälern, auf den weiten Plateaus mittlerer Höhe Kaukasien und an den fruchtbaren Ufern der Wolga leben eine große Anzahl deutscher Colonisten, deren Gesamtzahl an nähernd die sechzigtausend Seelen von 100 000 erreicht. In den letzten Jahrzehnten und den ersten des neunzehnten Jahrhunderts fand die Kultivierung unserer Siedlungen und Kolonien statt, dazu von der russischen Regierung aufgetrieben, um diese fruchtbaren Gegenden einer nationalen Bewirtschaftung zu erschließen und der dort ansässigen Landeskolonie zu verhelfen.

Der Bismarck Hermann Louis Vogel in Leipzig — vertreten durch den Rechtsanwalt Heilmann in Leipzig — klagt gegen den Oberstaatsrat Friedrich Ernst Wagner, früher in Leipzig, jetzt unbekannter Kaufmann, wegen Forderung mit dem Antrage, den Beflagten zu verurteilen:

- 1) als verdeckter Schädler 11 547 A. 15 A. vom 1. Januar 1898 ab und bis zu 5% von 8400 A. 60 A. vom 26. Oktober 1898 ab und bis zu 5% von 3047 A. 55 A. vom 9. November 1899 ab, an den Käfer zu zahlen.
- 2) als Wissensgut erlangtes, daß Käfer wegen der zu 1 gestandenen Forderung nach Höhe von 10 827 A. 40 A. und des Kosten des Rechtsstreites als Jubilar der in der Käfer gedachte Kapitel von 10 827 A. 40 A. und aus den Erhebungskosten des Grandstädter Käfers 19 des Grund- und Hauptabbaus für L-Kreisgräber, sowohl sie die diese Gutsbesitzers angeordnet haben, befriedigt werde.

Somit Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Antrag der Klage bekannt gemacht.

Sekretär Bachmann.

Gerichtsschreiber des königlichen Landgerichts.

Die deutschen Colonisten in Kaukasien und an der Wolga.

Von F. Rohmäcker.

In den berühmten Thälern, auf den weiten Plateaus mittlerer Höhe Kaukasien und an den fruchtbaren Ufern der Wolga leben eine große Anzahl deutscher Colonisten, deren Gesamtzahl an nähernd die sechzigtausend Seelen von 100 000 erreicht. In den letzten Jahrzehnten und den ersten des neunzehnten Jahrhunderts fand die Kultivierung unserer Siedlungen und Kolonien statt, dazu von der russischen Regierung aufgetrieben, um diese fruchtbaren Gegenden einer nationalen Bewirtschaftung zu erschließen und der dort ansässigen Landeskolonie zu verhelfen.

Der Bismarck Hermann Louis Vogel in Leipzig — vertreten durch den Rechtsanwalt Heilmann in Leipzig — klagt gegen den Oberstaatsrat Friedrich Ernst Wagner, früher in Leipzig, jetzt unbekannter Kaufmann, wegen Forderung mit dem Antrage, den Beflagten zu verurteilen:

- 1) als verdeckter Schädler 11 547 A. 15 A. vom 1. Januar 1898 ab und bis zu 5% von 8400 A. 60 A. vom 26. Oktober 1898 ab und bis zu 5% von 3047 A. 55 A. vom 9. November 1899 ab, an den Käfer zu zahlen.
- 2) als Wissensgut erlangtes, daß Käfer wegen der zu 1 gestandenen Forderung nach Höhe von 10 827 A. 40 A. und des Kosten des Rechtsstreites als Jubilar der in der Käfer gedachte Kapitel von 10 827 A. 40 A. und aus den Erhebungskosten des Grandstädter Käfers 19 des Grund- und Hauptabbaus für L-Kreisgräber, sowohl sie die diese Gutsbesitzers angeordnet haben, befriedigt werde.

Somit Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Antrag der Klage bekannt gemacht.

Sekretär Bachmann.

Gerichtsschreiber des königlichen Landgerichts.

Die deutschen Colonisten in Kaukasien und an der Wolga.

Von F. Rohmäcker.

In den berühmten Thälern, auf den weiten Plateaus mittlerer Höhe Kaukasien und an den fruchtbaren Ufern der Wolga leben eine große Anzahl deutscher Colonisten, deren Gesamtzahl an nähernd die sechzigtausend Seelen von 100 000 erreicht. In den letzten Jahrzehnten und den ersten des neunzehnten Jahrhunderts fand die Kultivierung unserer Siedlungen und Kolonien statt, dazu von der russischen Regierung aufgetrieben, um diese fruchtbaren Gegenden einer nationalen Bewirtschaftung zu erschließen und der dort ansässigen Landeskolonie zu verhelfen.

Der Bismarck Hermann Louis Vogel in Leipzig — vertreten durch den Rechtsanwalt Heilmann in Leipzig — klagt gegen den Oberstaatsrat Friedrich Ernst Wagner, früher in Leipzig, jetzt unbekannter Kaufmann, wegen Forderung mit dem Antrage, den Beflagten zu verurteilen:

- 1) als verdeckter Schädler 11 547 A. 15 A. vom 1. Januar 1898 ab und bis zu 5% von 8400 A. 60 A. vom 26. Oktober 1898 ab und bis zu 5% von 3047 A. 55 A. vom 9. November 1899 ab, an den Käfer zu zahlen.
- 2) als Wissensgut erlangtes, daß Käfer wegen der zu 1 gestandenen Forderung nach Höhe von 10 827 A. 40 A. und des Kosten des Rechtsstreites als Jubilar der in der Käfer gedachte Kapitel von 10 827 A. 40 A. und aus den Erhebungskosten des Grandstädter Käfers 19 des Grund- und Hauptabbaus für L-Kreisgräber, sowohl sie die diese Gutsbesitzers angeordnet haben, befriedigt werde.

Somit Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Antrag der Klage bekannt gemacht.

Sekretär Bachmann.

Gerichtsschreiber des königlichen Landgerichts.

Die deutschen Colonisten in Kaukasien und an der Wolga.

Von F. Rohmäcker.

In den berühmten Thälern, auf den weiten Plateaus mittlerer Höhe Kaukasien und an den fruchtbaren Ufern der Wolga leben eine große Anzahl deutscher Colonisten, deren Gesamtzahl an nähernd die sechzigtausend Seelen von 100 000 erreicht. In den letzten Jahrzehnten und den ersten des neunzehnten Jahrhunderts fand die Kultivierung unserer Siedlungen und Kolonien statt, dazu von der russischen Regierung aufgetrieben, um diese fruchtbaren Gegenden einer nationalen Bewirtschaftung zu erschließen und der dort ansässigen Landeskolonie zu verhelfen.

Der Bismarck Hermann Louis Vogel in Leipzig — vertreten durch den Rechtsanwalt Heilmann in Leipzig — klagt gegen den Oberstaatsrat Friedrich Ernst Wagner, früher in Leipzig, jetzt unbekannter Kaufmann, wegen Forderung mit dem Antrage, den Beflagten zu verurteilen:

- 1) als verdeckter Schädler 11 547 A. 15 A. vom 1. Januar 1898 ab und bis zu 5% von 8400 A. 60 A. vom 26. Oktober 1898 ab und bis zu 5% von 3047 A. 55 A. vom 9. November 1899 ab, an den Käfer zu zahlen.
- 2) als Wissensgut erlangtes, daß Käfer wegen der zu 1 gestandenen Forderung nach Höhe von 10 827 A. 40 A. und des Kosten des Rechtsstreites als Jubilar der in der Käfer gedachte Kapitel von 10 827 A. 40 A. und aus den Erhebungskosten des Grandstädter Käfers 19 des Grund- und Hauptabbaus für L-Kreisgräber, sowohl sie die diese Gutsbesitzers angeordnet haben, befriedigt werde.

Somit Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Antrag der Klage bekannt gemacht.

Sekretär Bachmann.

Gerichtsschreiber des königlichen Landgerichts.

Die deutschen Colonisten in Kaukasien und an der Wolga.

Von F. Rohmäcker.

In den berühmten Thälern, auf den weiten Plateaus mittlerer Höhe Kaukasien und an den fruchtbaren Ufern der Wolga leben eine große Anzahl deutscher Colonisten, deren Gesamtzahl an nähernd die sechzigtausend Seelen von 100 000 erreicht. In den letzten Jahrzehnten und den ersten des neunzehnten Jahrhunderts fand die Kultivierung unserer Siedlungen und Kolonien statt, dazu von der russischen Regierung aufgetrieben, um diese fruchtbaren Gegenden einer nationalen Bewirtschaftung zu erschließen und der dort ansässigen Landeskolonie zu verhelfen.

Der Bismarck Hermann Louis Vogel in Leipzig — vertreten durch den Rechtsanwalt Heilmann in Leipzig — klagt gegen den Oberstaatsrat Friedrich Ernst Wagner, früher in Leipzig, jetzt unbekannter Kaufmann, wegen Forderung mit dem Antrage, den Beflagten zu verurteilen:

- 1) als verdeckter Schädler 11 547 A. 15 A. vom 1. Januar 1898 ab und bis zu 5% von 8400 A. 60 A. vom 26. Oktober 1898 ab und bis zu 5% von 3047 A. 55 A. vom 9. November 1899 ab, an den Käfer zu zahlen.
- 2) als Wissensgut erlangtes, daß Käfer wegen der zu 1 gestandenen Forderung nach Höhe von 10 827 A. 40 A. und des Kosten des Rechtsstreites als Jubilar der in der Käfer gedachte Kapitel von 10 827 A. 40 A. und aus den Erhebungskosten des Grandstädter Käfers 19 des Grund- und Hauptabbaus für L-Kreisgräber, sowohl sie die diese Gutsbesitzers angeordnet haben, befriedigt werde.

Somit Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Antrag der Klage bekannt gemacht.

Sekretär Bachmann.

Gerichtsschreiber des königlichen Landgerichts.

Die deutschen Colonisten in Kaukasien und an der Wolga.

Von F. Rohmäcker.

In den berühmten Thälern, auf den weiten Plateaus mittlerer Höhe Kaukasien und an den fruchtbaren Ufern der Wolga leben eine große Anzahl deutscher Colonisten, deren Gesamtzahl an nähernd die sechzigtausend Seelen von 100 000 erreicht. In den letzten Jahrzehnten und den ersten des neunzehnten Jahrhunderts fand die Kultivierung unserer Siedlungen und Kolonien statt, dazu von der russischen Regierung aufgetrieben, um diese fruchtbaren Gegenden einer nationalen Bewirtschaftung zu erschließen und der dort ansässigen Landeskolonie zu verhelfen.

Der Bismarck Hermann Louis Vogel in Leipzig — vertreten durch den Rechtsanwalt Heilmann in Leipzig — klagt gegen den Oberstaatsrat Friedrich Ernst Wagner, früher in Leipzig, jetzt unbekannter Kaufmann, wegen Forderung mit dem Antrage, den Beflagten zu verurteilen:

- 1) als verdeckter Schädler 11 547 A. 15 A. vom 1. Januar 1898 ab und bis zu 5% von 8400 A. 60 A. vom 26. Oktober 1898 ab und bis zu 5% von 3047 A. 55 A. vom 9. November 1899 ab, an den Käfer zu zahlen.
- 2) als Wissensgut erlangtes, daß Käfer wegen der zu 1 gestandenen Forderung nach Höhe

Unwiderruflich den 5.—7. December

Hauptgew.: 1 Wehr- u. Schlossmesser, i. B. v. A. 2000.—
Loose à 1 Mark im den durch Preisat
fremdlichen

Ziehung

der Votterie zum Seien des
Christlichen Vereins junger Männer zu Leipzig.

5000 Gewinne i. B. von 25 000 Mark.

Eine Salonschlacht mit Blümchen-Bischof i. B. v. A. 1500. Eine Herrenzimmerschlacht i. B. v. A. 1000. Eine Büchsenzimmerschlacht i. B. v. A. 500 n. r.

Louis Lösche, Katharinenstr. 14 u. Königplatz 7.

Leinenhaus Friedrich & Lincke,

Leipzig, Petersstr. 13.

Einen grösseren Posten im Preise zurückgesetzter

Tischtücher, Servietten,

Handtücher u. Wischtücher

stellen wir, wie alljährlich,

von Montag, den 13. November ab

zum Verkauf u. bieten wir hiermit eine

günstige Gelegenheit für Weihnachten.



Echte Lieferung, nur nach Gewicht, von Steinkohlen, Braunkohlen, Kreide, Ziegeln, Englischen Anthracit, Westfälischen Anth., biegelem Gasol (Gasol), Reindinger und Perlholz, Grindelholz u. Brennholz. Auf Wunsch ausführliche Preissätze!



Bitte verlangen Sie überall:

Bitte verlangen Sie überall:

MIGNON-KAKAO-SCHOKOLADE

gr. 24 Pf. Pfefferk. 30. 50 Pf.

Sind die feinsten Fabrikate der Neuzelt.

Proben und Anfragen jederzeit kostenlos.

FR. DAVID. SÖHNE, HALLE a.S.

Zu haben bei:

Raimund Gleisberg, Conditore, Nordstr. 48.
Fran Ida Kling, Bäckerei Steinweg.
Otto Helm, Kürzerei 1.
Emil Kupfer, Anger, Warzenstr. 6.
Otto Häßler, Neuenselberhausen, Wunzer Str. 29.
Carl Kupfer, Blücherstr. 5.
Max Schröter, Hospital- und Thialstr.-Ecke.
Oscar Felix Heyne, Südst. 6.
Louis Müller, Stötteritz, Mittelstr. 18/19.
Ferd. Lederer, Neustadt, Ludwigstr. 58.
C. W. Seyffert Nehl, Inh. M. Reiling, Neumarkt 4.
Paul Stock, Lindenau, Leipzig Str. 24.
Emil Ströver, Nürnberger Strasse.
Hugo Zimmermann Nehl, M. Raffelt, Peterssteinweg 23.
Hugo Seidel, Colonialw., Elsterstr. 14.

Versuchen Sie bitte

Tokayer-Cognac

mit Tokayer Stadtwappen.

Max Schneider Nachf., Edt. John- und Römerstrasse.

Kohlen für Hausbedarf

liefern in vorzüglicher Qualität billiger

Schultze & Comp.,

Reichstr. 1, 1. Et.

Jenastr. 2055.

COGNAC DOMAINE STE MARIE.

Zu haben in Leipzig bei
Gebr. Hübler, Grimmaische Strasse 30/32.
Eduard Otto Kittel, Arndtstrasse 35.

Cigaretten ohne Papier!



Wend's Worcestershire-Sauce

Made in Germany.

Infolge Ihres vorzüglichen
pikanten Geschmackes in
vielen Kochkünsten und in den
Küchen erster Hotels
eingeführt.

Erhältlich in besserem Geschäften
der Nahrungsmittelbranche.

Feinste Tafelbutter

lieferen wir per Nachnahme frisch oder luftig
zum Tafelservice. Die Kosten sind
nach starker Januar-Geschäftsspanne geplagt
und steht sehr häufiger tierischen Nutz-
tier, weshalb ich für ein hochwertiges Product
geraten kann.

Gutsmeister Schleiden,
Schlesien-Holstein.
H. Kehrer.

Gemüse- u. Früchte-Conserven

Lebensmittel, 40.—45. Bisk. & D. 1.80.
Sardellen à l'huile 1.—1.40 u. 1.60.
Schleimungen, grosse, à l'huile 2.80.
Apfelschoten, à l'huile —45.
Apricots, getrocknet, à l'huile —80.

Kiessig & Co., Nicolaistr. 2.

Gänse! Enten!

1899er Frühstück, fröhliche, wiederkommende Thiere,
liefern wir Sahnesatz in saftiger Ver-
packung, unter Garantie für lebende Ankunft,
zoll- u. zollabfertig, per Nachnahme
9 Gold grösste, häusliche, schwere Gänse
27.—34. Gold grösste, jetzt gesuchte
Enten 21.—22. Gold schwere Hähne
21.—22. Gold schwere Hähne
H. Kaphan, Podwolochska 140,
via Dresden.

Ein 280er Frühstück, fröhliche, wiederkommende Thiere,
liefern wir Sahnesatz in saftiger Ver-
packung, unter Garantie für lebende Ankunft,
zoll- u. zollabfertig, per Nachnahme
9 Gold grösste, häusliche, schwere Gänse
27.—34. Gold grösste, jetzt gesuchte
Enten 21.—22. Gold schwere Hähne
21.—22. Gold schwere Hähne
H. Kaphan, Podwolochska 140,
via Dresden.

Ein 280er Frühstück, fröhliche, wiederkommende Thiere,
liefern wir Sahnesatz in saftiger Ver-
packung, unter Garantie für lebende Ankunft,
zoll- u. zollabfertig, per Nachnahme
9 Gold grösste, häusliche, schwere Gänse
27.—34. Gold grösste, jetzt gesuchte
Enten 21.—22. Gold schwere Hähne
21.—22. Gold schwere Hähne
H. Kaphan, Podwolochska 140,
via Dresden.

Ein 280er Frühstück, fröhliche, wiederkommende Thiere,
liefern wir Sahnesatz in saftiger Ver-
packung, unter Garantie für lebende Ankunft,
zoll- u. zollabfertig, per Nachnahme
9 Gold grösste, häusliche, schwere Gänse
27.—34. Gold grösste, jetzt gesuchte
Enten 21.—22. Gold schwere Hähne
21.—22. Gold schwere Hähne
H. Kaphan, Podwolochska 140,
via Dresden.

Ein 280er Frühstück, fröhliche, wiederkommende Thiere,
liefern wir Sahnesatz in saftiger Ver-
packung, unter Garantie für lebende Ankunft,
zoll- u. zollabfertig, per Nachnahme
9 Gold grösste, häusliche, schwere Gänse
27.—34. Gold grösste, jetzt gesuchte
Enten 21.—22. Gold schwere Hähne
21.—22. Gold schwere Hähne
H. Kaphan, Podwolochska 140,
via Dresden.

Ein 280er Frühstück, fröhliche, wiederkommende Thiere,
liefern wir Sahnesatz in saftiger Ver-
packung, unter Garantie für lebende Ankunft,
zoll- u. zollabfertig, per Nachnahme
9 Gold grösste, häusliche, schwere Gänse
27.—34. Gold grösste, jetzt gesuchte
Enten 21.—22. Gold schwere Hähne
21.—22. Gold schwere Hähne
H. Kaphan, Podwolochska 140,
via Dresden.

Ein 280er Frühstück, fröhliche, wiederkommende Thiere,
liefern wir Sahnesatz in saftiger Ver-
packung, unter Garantie für lebende Ankunft,
zoll- u. zollabfertig, per Nachnahme
9 Gold grösste, häusliche, schwere Gänse
27.—34. Gold grösste, jetzt gesuchte
Enten 21.—22. Gold schwere Hähne
21.—22. Gold schwere Hähne
H. Kaphan, Podwolochska 140,
via Dresden.

Ein 280er Frühstück, fröhliche, wiederkommende Thiere,
liefern wir Sahnesatz in saftiger Ver-
packung, unter Garantie für lebende Ankunft,
zoll- u. zollabfertig, per Nachnahme
9 Gold grösste, häusliche, schwere Gänse
27.—34. Gold grösste, jetzt gesuchte
Enten 21.—22. Gold schwere Hähne
21.—22. Gold schwere Hähne
H. Kaphan, Podwolochska 140,
via Dresden.

Ein 280er Frühstück, fröhliche, wiederkommende Thiere,
liefern wir Sahnesatz in saftiger Ver-
packung, unter Garantie für lebende Ankunft,
zoll- u. zollabfertig, per Nachnahme
9 Gold grösste, häusliche, schwere Gänse
27.—34. Gold grösste, jetzt gesuchte
Enten 21.—22. Gold schwere Hähne
21.—22. Gold schwere Hähne
H. Kaphan, Podwolochska 140,
via Dresden.

Ein 280er Frühstück, fröhliche, wiederkommende Thiere,
liefern wir Sahnesatz in saftiger Ver-
packung, unter Garantie für lebende Ankunft,
zoll- u. zollabfertig, per Nachnahme
9 Gold grösste, häusliche, schwere Gänse
27.—34. Gold grösste, jetzt gesuchte
Enten 21.—22. Gold schwere Hähne
21.—22. Gold schwere Hähne
H. Kaphan, Podwolochska 140,
via Dresden.

Ein 280er Frühstück, fröhliche, wiederkommende Thiere,
liefern wir Sahnesatz in saftiger Ver-
packung, unter Garantie für lebende Ankunft,
zoll- u. zollabfertig, per Nachnahme
9 Gold grösste, häusliche, schwere Gänse
27.—34. Gold grösste, jetzt gesuchte
Enten 21.—22. Gold schwere Hähne
21.—22. Gold schwere Hähne
H. Kaphan, Podwolochska 140,
via Dresden.

Ein 280er Frühstück, fröhliche, wiederkommende Thiere,
liefern wir Sahnesatz in saftiger Ver-
packung, unter Garantie für lebende Ankunft,
zoll- u. zollabfertig, per Nachnahme
9 Gold grösste, häusliche, schwere Gänse
27.—34. Gold grösste, jetzt gesuchte
Enten 21.—22. Gold schwere Hähne
21.—22. Gold schwere Hähne
H. Kaphan, Podwolochska 140,
via Dresden.

Ein 280er Frühstück, fröhliche, wiederkommende Thiere,
liefern wir Sahnesatz in saftiger Ver-
packung, unter Garantie für lebende Ankunft,
zoll- u. zollabfertig, per Nachnahme
9 Gold grösste, häusliche, schwere Gänse
27.—34. Gold grösste, jetzt gesuchte
Enten 21.—22. Gold schwere Hähne
21.—22. Gold schwere Hähne
H. Kaphan, Podwolochska 140,
via Dresden.

Ein 280er Frühstück, fröhliche, wiederkommende Thiere,
liefern wir Sahnesatz in saftiger Ver-
packung, unter Garantie für lebende Ankunft,
zoll- u. zollabfertig, per Nachnahme
9 Gold grösste, häusliche, schwere Gänse
27.—34. Gold grösste, jetzt gesuchte
Enten 21.—22. Gold schwere Hähne
21.—22. Gold schwere Hähne
H. Kaphan, Podwolochska 140,
via Dresden.

Ein 280er Frühstück, fröhliche, wiederkommende Thiere,
liefern wir Sahnesatz in saftiger Ver-
packung, unter Garantie für lebende Ankunft,
zoll- u. zollabfertig, per Nachnahme
9 Gold grösste, häusliche, schwere Gänse
27.—34. Gold grösste, jetzt gesuchte
Enten 21.—22. Gold schwere Hähne
21.—22. Gold schwere Hähne
H. Kaphan, Podwolochska 140,
via Dresden.

Ein 280er Frühstück, fröhliche, wiederkommende Thiere,
liefern wir Sahnesatz in saftiger Ver-
packung, unter Garantie für lebende Ankunft,
zoll- u. zollabfertig, per Nachnahme
9 Gold grösste, häusliche, schwere Gänse
27.—34. Gold grösste, jetzt gesuchte
Enten 21.—22. Gold schwere Hähne
21.—22. Gold schwere Hähne
H. Kaphan, Podwolochska 140,
via Dresden.

Ein 280er Frühstück, fröhliche, wiederkommende Thiere,
liefern wir Sahnesatz in saftiger Ver-
packung, unter Garantie für lebende Ankunft,
zoll- u. zollabfertig, per Nachnahme
9 Gold grösste, häusliche, schwere Gänse
27.—34. Gold grösste, jetzt gesuchte
Enten 21.—22. Gold schwere Hähne
21.—22. Gold schwere Hähne
H. Kaphan, Podwolochska 140,
via Dresden.

Ein 280er Frühstück, fröhliche, wiederkommende Thiere,
liefern wir Sahnesatz in saftiger Ver-
packung, unter Garantie für lebende Ankunft,
zoll- u. zollabfertig, per Nachnahme
9 Gold grösste, häusliche, schwere Gänse
27.—34. Gold grösste, jetzt gesuchte
Enten 21.—22. Gold schwere Hähne
21.—22. Gold schwere Hähne
H. Kaphan, Podwolochska 140,
via Dresden.

Ein 280er Frühstück, fröhliche, wiederkommende Thiere,
liefern wir Sahnesatz in saftiger Ver-
packung, unter Garantie für lebende Ankunft,
zoll- u. zollabfertig, per Nachnahme
9 Gold grösste, häusliche, schwere Gänse
27.—34. Gold grösste, jetzt gesuchte
Enten 21.—22. Gold schwere Hähne
21.—22. Gold schwere Hähne
H. Kaphan, Podwolochska 140,
via Dresden.

Ein 280er Frühstück, fröhliche, wiederkommende Thiere,
liefern wir Sahnesatz in saftiger Ver-
packung, unter Garantie für lebende Ankunft,
zoll- u. zollabfertig, per Nachnahme
9 Gold grösste, häusliche, schwere Gänse
27.—34. Gold grösste, jetzt gesuchte
Enten 21.—22. Gold schwere Hähne
21.—22. Gold schwere Hähne
H. Kaphan, Podwolochska 140,
via Dresden.

Ein 280er Frühstück, fröhliche, wiederkommende Thiere,
liefern wir Sahnesatz in saftiger Ver-
packung, unter Garantie für lebende Ankunft,
zoll- u. zollabfertig, per Nachnahme
9 Gold grösste, häusliche, schwere Gänse
27.—34. Gold grösste, jetzt gesuchte
Enten 21.—22. Gold schwere Hähne
21.—22. Gold schwere Hähne
H. Kaphan, Podwolochska 140,
via Dresden.

Ein 280er Frühstück, fröhliche, wiederkommende Thiere,
liefern wir Sahnesatz in saftiger Ver-
packung, unter Garantie für lebende Ankunft,
zoll- u. zollabfertig, per Nachnahme
9 Gold grösste, häusliche, schwere Gänse
27.—34. Gold grösste, jetzt gesuchte
Enten 21.—22. Gold schwere Hähne
21.—22. Gold schwere Hähne
H. Kaphan, Podwolochska 140,
via Dresden.

Ein 280er Frühstück, fröhliche, wiederkommende Thiere,
liefern wir Sahnesatz in saftiger Ver-
packung, unter Garantie für lebende Ankunft,
zoll- u. zollabfertig, per Nachnahme
9 Gold grösste, häusliche, schwere Gänse
27.—34. Gold grösste, jetzt gesuchte
Enten 21.—22. Gold schwere Hähne
21.—22. Gold schwere Hähne
H. Kaphan, Podwolochska 140,
via Dresden.

Ein 280er Frühstück, fröhliche, wiederkommende Thiere,
liefern wir Sahnesatz in saftiger Ver-
packung, unter Garantie für lebende Ankunft,
zoll- u. zollabfertig, per Nachnahme
9 Gold grösste, häusliche, schwere Gänse
27.—34. Gold grösste, jetzt gesuchte
Enten 21.—22. Gold schwere Hähne
21.—22. Gold schwere Hähne
H. Kaphan, Podwolochska 140,
via Dresden.

Ein 280er Frühstück, fröhliche, wiederkommende Thiere,
liefern wir Sahnesatz in saftiger Ver-
packung, unter Garantie für lebende Ank

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 578, Montag, 13. November 1899. (Morgen-Ausgabe.)

Durch ungemein qualvolles Unfall eines großen Posten schöner Pfeilerspiegel werden biselten von heute an zu ausfallend bilden. Breite abgebrochen Würzburger Str. 16, I.

Schreibtisch, Schaff., Eiche, 60 A., folde Südde., Leipzig, Lange Straße 22, Hof.

1 prächt. Blasiuskunstur Umhänge haben 1800 A. sofort ein Privat zu verl. Obermarktstraße 4, I., Notwendig.

50 Stück Sophas!

Geschlange. 2. 30 A. cm
Lederwaren, Schreib. 25.
Kamee-Leder-Zapfen. 65.
Paneele-Sophas m. Ausfah. 125.
Plätzl-Garanturen (in Namur).
Taschen. 125.

so wie complete

Wohnungs-Einrichtungen

in al. Preislagen mit langjähr. Garant.

Leipziger Möbelhallen

Carl Max Raschig,

oder Rendnicher Str. 21

Möbelfabrik und Tapizer-Werkstatt

Lange Str. 33, I., 2. u. 3. Et.

Notwendig. Panoplyos, Ottom., Bettie., Schränke, Stühle billige Moritzstraße 3, p.

Bettstellen u. Matratzen

mit 5 Mark Abgabung

und 1 Mark Abzahlung

zu haben bei

Sachs. Weststr. 31, I.

Ca. 20 eiserne Kinderbettstellen

verkaufe ich wegen Aufgabe dieses Kribbels hente und morgen zu bedeutend herab-

gesetzten Preisen aus.

Richard Furek, Grimmaische Str. 14.

Geldschränke, neue, alte Schränke,

aus gebraucht

gut- u. handbemalte **Copirässen**

u. **Cassetten** empfehl. sehr billig

L. Wathler, Jasmund-Allee 6.

Geldschrank

Wappenschrank billige 3. 115 - zu ver-

kaufen. Schuhstraße 18, IV., beim Hirschmann.

Glocke Brunnenschule meine u. geprägte

Teppel u. eine Suite Schreibtische,

Kabinett, kleine Maurenmöbel, Softe, Lampen,

Stühle, Tischdecken, usw. Schreibtisch 2.

Pulte, Schreibtische, Schaff., Ledermöbel,

Rechtecke, Schreibtische, Softe, Lampen,

Brustus u. Tischdecken, bill. Schreibtisch 3.

Herrschauer-Möbel u. Sessel, 15. 100,- p.c.

Notwendig. Pulte, Schaff., Schreibtisch,

Geldschrank, Lampen, Archiv, Archivschrank, 5. I.

Herrschauer-Möbel u. Sessel, 15. 100,- p.c.

Notwendig. Pulte, Schaff., Schreibtisch,

Geldschrank, Lampen, Archiv, Archivschrank, 5. I.

Richard Schnabel, Wintergasse 15.

Räume-Günther stehen jetzt zur Miete zu einem gewissen Preis und verkaufe ich 10-15% Rabatt auf die Miete.

Richard Schnabel, Wintergasse 15.

Großteil's emittiertes Ken.-Marmor-Radspeicher,

zu kaufen unterrichten.

Verkauf mit 10% Rabatt auf Kaufpreis.

Richard Schnabel, Wintergasse 1.

Größter Posten tadellos erhalten,

reichter u.

Chatullen

so preiswert zu verkaufen. Cf. unter

T. 234 u. die Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler,

A.-G., Leipzig, erbeten.

20 Fuhren Mauerstückchen

hat umsonst abzugeben. Doro-

theesplatz 2, I., Bau-Bureau.

1200 Centner Ballenstroh

verkauf. Haas, Elster, Großherzoglich,

Großherzoglich, Berlin, Gutmannstr. 1.

Deckkreisig

großer Posten billig abzugeben. Holzhandl.

Rühl, Dresden, Str. 100, Tel. 280.

Zugmetall zu verkaufen. Offizier unter

T. 145 in der Exped. d. St. z. 100,-

Fr. Handelsges. zu al. Turnstraße 6.

43 handl. Geschäftslagen Bülowstr. 43.

Zur Beteiligung an

Massenabschluß 1.-klassiger

Fahrräder

(deutsche Mark) werden diskus-

tionsfähige Interessenten gesucht.

Das Quantum wird entsprechend

an "Fahrräder" bau-

vollzogen in Dresden.

Reitendes h. Rad "Grajot's". Dam-

enbad, "Grajot's" bill. Turnstraße, da. part.

Gepl. Dr. H. Meissner (post. Thomasiusstr. 13, D.

Ein Paar Wagenpferde,

Steppen, Stute und Wallach, höhlig, 180 cm

hoch, sind zu verkaufen.

Altenburg, Weißt. 17.

2 Mittelpferde, leicht eisengänse, leicht-

frei, voll zu verl. Sandrock, Weißt. 17.

Ein Löwe gro. Jag.-Terrier ist billig zu

verkaufen. Offizier Str. 7, dort, rechts.

Geld- und Hypotheken-

Verkehr.

Hypotheken vermittelt

Haasenstein & Vogler, Dresden Str. 25.

Capitalien

wieder lohnlos sicher und verdienstlich

unterzeichnet durch

Ernst Dietrich, Berl. 100.

Acceptoredit

und Louis offizier solo. Ihnen Adressen

und Credit, Berlin 101.

25000 M. n. 35000 M.

sofort oder später zur 2. Stelle gelöst. Cf.

unter A. C. 3 Wallner Müller, Greif Str. 35.

10—15.000 Mark

gegen den 2. Opposites bei getrenntem

Abzug sofort erachtet. Offizier Str. 35, "In-

valdendorf", Leipzig, u. 1. B.

Offizier, Tel. 5731 an

Rudolf Mosse, Berlin SW.

Russland.

Eine recht anständige Firma, die direkt

und breit ausliegt.

6j. Markthelf.

Wid. Sutt., Colonialm.

3 leid. Aufsicht, 1. B.

1. Arbeitnehmer, 1. Win.-Bak.-Arb.

2. Kaufhändler, 3 Kaufarbeiter,

4 Kaufmänner, 5 Kaufmeister,

gel. d. A. Loff, Glossenstrasse 16, II.

Offene Stellen.

sofort und billig

Wer Stellung

finden will, der verlange der Poststelle zu

"Deutsche Vakanzen-Post" in Cilliingen.

Reisender gesucht.

für mein Colonialwaren-Großgeschäft

zu Berlin für Januar 1900 einen jungen

Reisenden.

J. F. Weber Nachl., Hesse & Co.

Provisions-Reisende

auf große Provisionsreise bei hohem

Postaufwand.

Offizier unter A. 264

Haasenstein & Vogler,

A.-G., Leipzig.

Uniformen

von Offizieren, Kammerräfern, Minister,

Mädchen u. Kindergarten, obere sowie

der Herren, Tafelmeister, ausdrucksvolle

Gold u. Silberfolien u. lackiert

ausgestattet.

Verkäufer

gesucht für ein großes Etablissement der

Wohngärtnerei zum möglichst billigen

Preise.

Glocken

aus Eisen, Messing, Bronze, Gold,

silber, Kupfer, Eisen, Zinn, Blech,

nickel, Platin, Gold, Silber, Kupfer,

nickel, Eisen, Messing, Eisen,

nickel, Eisen, Eisen, Eisen, Eisen,



Hôtel de Prusse.

Zur bevorstehenden Saison bringe ich meine vollständig renovirten grösseren und kleineren **Festsäle** zur Ablaltung von offiziellen und privaten Festlichkeiten jeder Art zu den eouistanten Bedingungen in empfehlende Erinnerung.
Im **Wein-Restaurant Diners und Soupers** von 2 Mk. 50 Pf. aufwärts. Alle Delicatessen der Saison. Weine von den Hochschangöll **Adolf Wagner**.

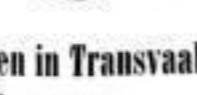
Deutsche Schänke

Ecke Leipziger und Nürnberger Straße.

Wit hinde beginnen meine

Bierfeste.

Grossartige Decoration. Vier Wochen in Transvaal.
Täglich 2 grosse Concerte der Burencapelle. Direct. Zapf.
ff. Naumann'sches Lager, Frankenstein und Lichtenhainer.



Hermann Hoell.

50 Mark Belohnung.

Seit dem Monat Januar d. J. sind in mehr als 40 hier angezeigten Fällen in den Straßen der verschiedenen Stadtteile Leipzig's Frauen und Männern, seit jüngster Alters, mit einer sogenannten Säure beschossen und dadurch an ihren Kleidungsstücken ganz erheblich beschädigt worden. An zahlreichen dieser Fälle ist old Thäter eine Mannsperson verantwortlich worden, die an den Beschädigten vorüber, aber hinter ihnen hergegangen ist und dabei die Säure verprüft hat. Diese Mannsperson wird von einzigen Beschäftigten geschildert als groß und kalt, Ende der 20er oder Anfang der 30er Jahre alt und soll einen kurzen, dunklen Schnurrbart tragen.

Da es bis jetzt nicht gelungen ist, den Thäters, der bis in die letzten Tage sein Treiben fortgesetzt hat, habhaft zu werden, seien wir auf seine Ge-
mittelung eine

Belohnung von fünfzig Mark

und bitten, Mitteilungen, die zur Aufnahme des Schuldigen führen können, unverzüglich an unsere Kriminalabteilung, Polizeiamt, Württembergstraße 5, zu-
gelangen zu lassen.

Leipzig, den 11. November 1899.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Gretschneider. Dr. Krüger.

Aufruf.

Die berühmte Anteilnahme, die das deutsche Volk an dem Schicksale der bildenmütigen Buren empfindet, ist in ungänglichen Anwendungen zum lauten Ausdruck gelommen. Aber wer müsste mehr thun, wie müssten diese Anteilnahme auch durch die That bestätigen. Nach Lage der Sache können wir aber nichts anderes thun, als die Leiden der vermuendeten Buren, die Not der hinter-
lassenen Witwen und Waisen der gefallenen Buren zu lindern und aller-
deiter, die ihnen in ihrem bildenmütigen Kampfe mit den Waffen in der Hand zu Seite stehen.

Auch der Altdutsche Verband hat eine **Geldsammlung** für diese Zwecke eröffnet. Und nachdem wir von dem Königlichen Ministerium des Innern die Genehmigung für diese Sammlung auch für das Gebiet des Königreichs Sachsen erhielt werden müssen, bitte ich, Beiträge entweder an die Geschäftsstelle des Alldeutschen Verbands in Berlin W. 35, Albrechtstraße 8b zu Händen des Hauptvorstandes Herrn Fischer, oder an die Schatzmeister der Ortsgruppen des Alldeutschen Verbands oder an eine der am Ende dieses Aufrufes genannten Sammelstellen recht bald einzubüßen zu wollen, auch da, wo dies erforderlich erscheint, auf der Grundlage dieses Aufrufes örtliche Ausführliche zu bilben.

Leider die eingehenden Beiträge erfolgt Empfangsbestätigung in den Alldeutschen Blättern.

Leipzig, den 11. November 1899.

Prof. Dr. Ernst Hasse,
Mitglied des Reichstags,
Vorsitzender des Altdutschen Verbandes.

Sammelstellen haben in Leipzig freundlich eröffnet die Herren:
Rechtsanwalt Dr. jur. Borchas II. Klosterstraße 5.
F. Witzleben, Richter, Markt 14. Blomberghaus.
Friedr. Bernh. Schwabe, Grimmaische Straße 18.
B. J. Hansen, Neumarkt 28.
Expedition des „Leipziger Tageblattes“, E. Polz.

Einladung zur Versammlung in der Gemeindepflege in der Lutherparochie

Wittwoch, den 15. November 1. J. Nachmittag 3 Uhr im Bierhaus, Haupt-
mannstraße 3.
Der Vorsitzende.
H. von Seydewitz, Börne.

Königreich Sachsen.

II Leipzig, 12. November. Der Erzbischof überzeugt den
Sachsen-Wittenberg-Gesellnach passierte gestern Abend auf
der Reise nach Breslau durch unsere Stadt.

- Leipzig, 12. November. Die von den bildenmütigen Bürern im Jahre 1888 gesammelten Beiträge für Fortsetzung eines
Württemberg-Schuldenkredits haben jetzt die Höhe von 23.000 Mark
erreicht; die Summe wurde früher von der Gutsgründungs-
und Wohlfahrtskasse des Rathes verwahrt. In einem Schreiben an den
Deutschen Patriotenbund für Errichtung eines Württemberg-
Schuldenkredits geben, die Summe den von ihm verwalteten Denk-
malfonds zu überweisen. In seiner geistigen Planarstellung be-
richtet hierauf der Rath, das Einverständnis der beteiligten
Städte zu dieser Überweisung der gesammelten Gelder an den
Denkmalfond eingeschlossen.

id. Leipzig, 12. November. Dem Verein Sport-
platz war vom Rath aufgegeben worden, die Reklame-
schilder auf seinem von der Stadt erprobten Rembrandt-
areale zu entfernen. Hiergegen ist der Rath vorstellig gewor-
den, weil ihm dadurch eine wesentliche Einsparung entgangen
wäre. Der Rath hat nun beschlossen, den Verein vorläufig eine Ent-
schädigung von jährlich 1000 M auf die nächsten 2 Jahre, also im
Gesamte 5000 M, zu gewähren. Die Zustimmung der Städte
dieser Überweisung hierzu noch erforderlich.

id. Leipzig, 12. November. Dem Verein Sport-
platz ist mit vom Rath aufgegeben worden, die Reklame-
schilder auf seinem von der Stadt erprobten Rembrandt-
areale zu entfernen. Hiergegen ist der Rath vorstellig gewor-
den, weil ihm dadurch eine wesentliche Einsparung entgangen
wäre. Der Rath hat nun beschlossen, den Verein vorläufig eine Ent-
schädigung von jährlich 1000 M auf die nächsten 2 Jahre, also im
Gesamte 5000 M, zu gewähren. Die Zustimmung der Städte
dieser Überweisung hierzu noch erforderlich.

id. Leipzig, 12. November. Der Betriebsaufwand für die
Rittergutlage ist mit 300.220 M in den Haushaltsposten auf
das Jahr 1900 eingestellt worden. Dieses entfallen 243.000 M
auf Rittergut (1 Kubikmeter Schuhwaren kostet zu
tun 1.08 M, folglich rund 225 Millionen Kubikmeter den vor-
liegenden Betrag), ferner 30.000 M auf Rohren, 44.150 M auf
Zölle, technische Hoffabrik u. s. w. Die Verzinsung der für
Werbeschaffung der Flüchtlingsaufzuchtfesten (im Ganzen
629.739 M) erforderte 21.802.72 M. Hierunter befinden sich
8733 M für die angekauften Günderitzer Mühle, die
zusammen 7500 M Rohstoff einbringt.

- Die Mitglieder des Künstlerinnen-Vereins
werden Ihnen jetzt davon in Kenntniß gebracht, daß am 27. No-
vember ein „Theatertag“ in den neu bereitgestellten Räumen
des Kürschnerhofes veranstaltet wird. Es sind hierzu, auf
vielseitigen Wunsch, nicht nur Damen, sondern auch
Herren als Besucher willkommen, und es bedarf für
beide nur der Einsichtung durch ein Mitglied des
Vereins, daß bei Einführung der Eintrittskarten zu berücksichtigen
ist. Neben der gesetzlichen Unterhaltung wird der Ver-
stand ein einfaches, aber reizvolles Programm bieten, das
aus Gesangsauftritten, Declamation und sommerlichen Dar-
stellungen sich zusammenstellt. Ein reich belegtes Buffet wird
sämtliche die Theatersäle erfrischen, welche die Mitglieder gewiß
zahltreicher der festlichen Vereinigung zufließen werden. Räder wird
in kommender Woche durch Justizrat und im Geschäft,
Salzgäßchen 7, bekannt gegeben werden.

mit heute beginnen meine

Art zu den eouianten Bedingungen in empfehlende Erinnerung.
Im **Wein-Restaurant Diners und Soupers** von 2 Mk. 50 Pf. aufwärts. Alle Delicatessen der Saison. Weine von den
Hochschangöll Adolf Wagner.

Cacao

a Tasse 15 M.

Chocolate mit Schlagsahne a Tasse 25 M.

Sahne, Thee a Tasse 15 M.

Schlagsahne a Glas 15 M.

Bonbon mit Buttercreme.

Gummibärchen Exportiert für Damen
jezt empfehlen werden. A Glas 25 M.

verschiedener Sorten aus der
Fabrik des Conditors von

L. Tilebein Nachf., Tel. 2368, Gohliser Str. 17.

Wienhandlung u. Weinstuben.

Kroß, vorz. gel. Weier, Salzg. Häfner,

genauß. Kästchen, auß. Kästchen, Aug.

Götz.

Falstaff,

Wienhandlung u. Weinstuben.

Kroß, vorz. gel. Weier, Salzg. Häfner,

genauß. Kästchen, auß. Kästchen, Aug.

Götz.

Riedel-Verein.

Heute letzte Clavier-Probe!

Damen 7, Herren 15 Uhr.

Reclam en.

Seien ersucht:

Kaiser, P. D. Die Bergpredigt des Herrn,

ausgelegt in Predigten. I. Die Seligpreisungen.

Verl. 6. 1.000 M. geb. 6. 2.20.

A. Delehart'sche Verlagsb. (G. Böhme), Leipzig.

Vereinigte Tischlermeister

Markt 11

Leckner's Haus
(gegenüber dem
Rathausmarkt)

empfohlen

Möbel

in allen
Freiläufen.

Garantie folde
Rücksicht.

Ehrenpreis Leipzig 1897 Silberne Medaille.

Familien-Nachrichten.

Über Freuden und Belanzen zur Nachricht, daß unsere liebe Mutter und

Geschwister

Frau Rosalie Ortman geb. Kestner

an Sonntag jetzt 7½ Uhr nach längerem Leben sonst entschlafen ist.

Leipzig, 12. November 1899.

Leipziger Künstler-Verein.

Entscheidung über die
eingegangenen Concur-
tenzangebote i. d. Verein.
Versammlung d. Meisters-
und Gesellenzofte. D. V.

1848

V. D. K.-V.

1871

Die Ehrenbegleitung

zur Beerdigung unseres

verstorbenen Richard

Claus (1870). 21. Nov.

1871. Dienstag 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofs aus

statt. Begrenzen Sieb. 15 Uhr am Trauerhause, Gehrkestraße 51, zur

götzenen Beerdigung bereit.

Richard Claus.

findet Dienstag, den 14. Nov., Nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

für die wohltheuen Beweise herlicher Theilnahme bei dem Tode unserer lieben
Mutter und Schwester.

Frau Dorothea Wilhelmine Rapsilber geb. Röder
lebte vor höchst unerhörten längen Tant.

Leipzig, den 12. November 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung meiner verehrten Entschloßenen

Frau Clara Maria Ernst geb. Helm

findet Dienstag, Nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofs aus

statt. Begrenzen Sieb. 15 Uhr am Trauerhause, Gehrkestraße 51, zur

götzenen Beerdigung bereit.

Richard Ernst.

1848

V. D. K.-V.

1871

Die Ehrenbegleitung

zur Beerdigung unseres

verstorbenen Richard

Claus (1870). 21. Nov.

1871. Dienstag 2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofs aus

statt. Begrenzen Sieb. 15 Uhr am Trauerhause, Gehrkestraße 51, zur

götzenen Beerdigung bereit.

Richard Claus.

findet Dienstag, den 14. Nov., Nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofs aus

statt. Die trauernden Hinterbliebenen.

1848

V. D. K.-V.

1871

Die Ehrenbegleitung

zur Beerdigung unseres

verstorbenen Richard

Claus (1870). 21. Nov.

1871. Dienstag 2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofs aus

statt. Begrenzen Sieb. 15 Uhr am Trauerhause, Gehrkestraße 51, zur

